

Abschluss VGP-Lehrgang 2022 auf dem Eichberg

Wie jedes Jahr stand Mitte September, am Schluss des VGP-Lehrgangs, die VGP-Hauptprobe bei mir im Revier Dettighofen-Eichberg auf dem Programm. Nach einer intensiven Ausbildungszeit mit acht Übungen, darunter zwei verlängerte Wochenenden, verbunden mit tausenden von Autokilometern, stand nun die letzte Übung mit sämtlichen Fächern der VGP, außer Stöbern und Buschieren, an.

Sämtliche neun VGP-Hundeführer erschienen, verteilt auf drei Tage, vom 13. bis 15. September, um 07.30 Uhr zu Kaffee und Gipfel (danke den Spendern) auf dem Eichberg. Ein weiteres Mal habe ich die Hundeführer auf die diversen Knackpunkte bei den über zwanzig VGP-Fächern hingewiesen. Jeder Führer erhielt von mir ein vorbereitetes VGP-Zensurenblatt, auf dem er während des ganzen Tages der Hauptprobe seine von mir erteilten Prädikate zu den einzelnen Fächer eintragen konnte.



Anschließend ging ins Revier, wo Fuchs über Hindernis gearbeitet wurde. Größtenteils klappte dieses Fach bei allen sehr gut. Bei der anschließenden Riemenarbeit, teils mit Bringselverweisen, gab es einzelne ersten „Aha-Erlebnisse“. In einer der drei Vornächte regnete es im Klettgau über 35lt. Somit mussten diese drei Gespanne sich voll und ganz auf ihren vierpotigen Kollegen verlassen, da Pirschzeichen nicht mehr zu erkennen waren.

Die Haarwildschleppen wurden mit zwei Ausnahmen mustergültig bewältigt. Die weiteren „kleinen Waldfächer“ waren für sämtliche Gespanne kein Problem. Zwischendurch, wie an einer VGP üblich, wurde die Verpflegung „fliegend im Stehen“ eingenommen.

Bei den Feldarbeiten sah ich bei der Suche sowie dem Vorstehen und den Manieren am Wild und Nachziehen sowie den dazugehörigen Gehorsamsfächern mit Schussruhe und Benehmen vor eräugtem Federwild sehr unterschiedliche Leistungen. Hingegen wurden die beiden Federwildfächer ohne Mängel prästiert.

Auch die abschließende Wasserarbeit zeigte auf, dass bei schwierigen Verhältnissen nicht alle Hunde ihre gewohnte Leistung abrufen konnten.



1. Tag: Steffi Müller mit UD, Martin Peter mit GM und Angela Boller mit UK

Am Schluss des Tages konnte jeder Hundeführer sein eigenes VGP-Zensurenblatt mit den laufend eingetragenen Prädikaten noch entsprechend dem gewichteten Faktor multiplizieren und die vier Fächertotale Wald, Wasser, Feld und Gehorsam zusammenzählen. Damit hatte jeder sein VGP-Resultat vor Augen. Vorweg das Positive: Jedes Gespann „**hätte**“ heute die VGP bestanden. Das Punktespektrum der neun Gespanne bewegte sich mit drei I. Preisen, drei II. Preisen und drei III. Preisen zwischen 260 und 310 Punkten in einem realistischen Rahmen und zeigte auf, wo allenfalls Schwächen und/oder Stärken des Vorstehhundes an diesem Tag welche Auswirkungen auf das gesamte Resultat hatten. Weiter war es eine Standortbestimmung, um eventuelle Erwartungen ins richtige Licht zu setzen.



2. Tag: Kim Lachat mit DK, Fabian Stadelmann mit Weim und Sandra Ullmann mit Weim



***3. Tag: Daniel Mullett mit UK, Jolanda Hug mit KIM und Meggi Bachmann mit DK
sowie links außen der Schreibende***

Ich danke allen neun VGP-Führern für diese drei intensiven Tage. Auch ich war gefordert, aber mit euch hat es mir Spaß gemacht. Ich wünsche euch allen für die kommenden Meisterprüfungen viel Erfolg, das nötige Suchenglück und auch einen befriedigenden Abschluss eures tollen Einsatzes.

Ernst Kunz
Leiter VGP-Hauptprobe